Aus canadischen Provinzen

Saskatchewan

Mag das Augenlicht verlieren

Indian Head. — Wilfrid Werner, ein junger Farmer in der Nähe von hier, hatte das Unglück als er damit beschäftigt war das Messer an seinem „Binder" in Ordnung zu bringen, daß ihm ein Eisensplitter in ein Auge flog und dieses erheblich verletzte. Der Verunglückte ist nach dem Reginaer Hospital verbracht worden, wo er für eine Zeit in ärztlicher Behandlung verbleiben muß.

„Skating Rink" durch Feuer vollständig zerstört

Moose Jaw. — Der „Royal Skating Rink" hierselbst wurde am Donnerstag Nachmittag um einhalb drei Uhr durch Feuer vollständig zerstört. Das Gebäude war eines des größten seiner Art in Canada und der Verlust soll $7000 betragen, ist jedoch durch Versicherung gedeckt. Innerhalb der kurzen Zeit von 20 Minuten nach Ausbruch des Feuers war das Gebäude vollständig dem Erdboden gleich gemacht.

Zu Tode gedrückt

Moose Jaw. — Der städtische Arbeiter Harry Goldsmith, wurde, während er mit dem Legen von Röhren in der Nähe des Regierungs-Elevators beschäftigt war, zu Tode gedrückt.

Im Eisenbahnzug vom Tode überrascht

Hanley. — Eduard Cahill, ein Geschäftsmann aus Winnipeg, welcher sich auf einer Tour befand, wurde am Mittwoch vergangener Woche im Zug No. 1 hierselbst tot aufgefunden. Ein Herzschlag soll seinem Leben ein Ende gemacht haben.

Wieder verhaftet

Odessa. — Rudolf Walters, der vor Kurzem aus dem Reginaer Gefängnis entsprungen war, wurde am Donnerstag Nachmittag in der Nähe von hier von Konstabler Blackburn der R. K. M. P. wieder eingefangen. Walters versuchte seine Frau aufzusuchen, die seit seiner Inhaftierung auf einer Farm hierselbst beschäftigt ist.

Neubau

Saskatoon. — Nach den Aussagen von A. McDonald, Mitinhaber der Firma Macdonald & Crawford, Winnipeg, welcher hier zum Besuch weilte, will genannte Firma hier in diesem Herbst ein vierstöckiges Warenhaus errichten. Der Preis des Gebäudes wird auf ungefähr $50,000 veranschlagt. Mit den Ausschachtungsarbeiten soll diese Woche begonnen werden.

Neues aus Swift Current

Swift Current. — Das Hotel Dominion, welches seit dem 1. Juli geschlossen war, ist am ersten September unter neuer Geschäftsleitung wieder eröffnet worden.

Am 30. August morgens verließ ein Zug der C. P. R. mit ungefähr 100 Extrearbeitern Swift Current, um dieselben nach Prussia zu bringen, wo noch Hülfe nötig war.

Frauenstimmrecht

Moose Jaw. — Unter den Wünschen, welche die weiblichen Steuerzahler der Stadt, bei einer am 31. August abgehaltenen öffentlichen Versammlung den Stadtvätern unterbreiten, sind folgende Forderungen beachtenswert:

Anstellung eines weiblichen Polizisten, der dieselben Rechte haben soll, wie jeder männliche Polizist.

Gleiche Bezahlung für Männer und Frauen, welche dieselbe Arbeit verrichten.

Zahlung eines angemessenen Gehalts an junge Mädchen, welche in den Warenhäusern der Stadt beschäftigt sind.

Im Falle einer Gerichtsverhandlung wegen Führung eines unordentlichen Hauses usw., sollen nicht nur die Namen der beteiligten Frauen, sondern auch diejenigen der Männer veröffentlicht werden.

Dreschen hat begonnen

Saskatoon. — Das Dreschen im Saskatoondistrikt hat am Dienstag letzter Woche begonnen und haben die Drescher Arbeitskräfte genug um unliebsamen Stockungen im Betrieb vorzubeugen.

Ernte beginnt

Alameda. — Der Schnitt der größten Ernte, welche jemals im hiesigen Distrikt gewachsen ist, hat begonnen. R. H. Scott war der erste Farmer, der mit dem Schneiden beginnen konnte. Falls das gute Wetter anhält, wird in einigen Tagen im ganzen Distrikt geschnitten werden. Der Weizen ist von ganz vorzüglicher Beschaffenheit und liefert gute Erträge. Ebenfalls gut stehen Hafer und Gerste. Erntearbeiter sind hier knapp und gute Leute können auf gute Löhne und eine lange Arbeitsdauer rechnen.

Der erste Drescher

Saskatoon. — Am Dienstag letzter Woche begann Herr John Kusch, östlich von Sutherland, als erster im Saskatoondistrikt mit dem Dreschen. Der Weizen ergab ungefähr 20 Bushel per Acker, war von guter Qualität und wird meistens als No. 1 Northern gehen. Herr Kusch verkaufte bereits eine Waggonladung. Ungefähr 85 Prozent des Getreides ist bereits geschnitten und am Ende der Woche wird man im hiesigen Distrikt mit dem Schneiden fertig werden. Dreschen im Allgemeinen wird Anfang nächster Woche beginnen.

Hochschule öffnet ihre Tore

Moose Jaw. — Am Mittwoch letzter Woche morgens 9 Uhr begann das Wintersemester an der hiesigen Hochschule. 330 Studenten haben sich einschreiben lassen, die größte Anzahl seit Bestehen des Instituts.

In das Lehrerkollegium sind in diesem Jahre fünf neue Lehrer eingetreten. Diese sind folgende: Herr French, Professor der klassischen Philologie, von der Toronto Universität, Herr Fleming, Professor der Künste, von der Queen's Universität, Herr Rowland, Professor der deutschen Sprache, von der Toronto Universität und Herr Reid, Professor der Handelswissenschaften, von der Toronto Universität, sowie Fräulein Harold, Lehrerin der französischen Sprache, von der Manitoba Universität.

Der regelmäßige Stundenplan des Schuljahres begann am Mittwoch Nachmittag 1.30.

Wichtig für Eltern

Saskatoon. — Nach dem Zusatzgesetz zum Schulgesetz ist es nicht mehr erlaubt, Kinder vor dem vollendeten sechsten Lebensjahr in die Schule zu schicken. Jedoch können alle Kinder unter sechs Jahren, welche die Schule schon einmal besucht haben, weiter am Unterricht teilnehmen. Eltern, welche ihre Kinder, (nicht unter sechs Jahre) die noch keine Schule besucht haben, in den Unterricht schicken wollen, müssen dies bis zum 17. September tun, da nach dem 17. September keine Anfänger mehr angenommen werden.

Feuer

Saskatoon. — Durch das Spielen mit Streichhölzern verursachten Kinder an der K. und 33. Straße ein Prairiefeuer, welches die Feuerwehr herbeirief und wobei das Haus von Frau Frank Lawcock leicht beschädigt wurde. Das Feuer war bald gelöscht.

Pferde gehen durch

Saskatoon. — Ein Gespann der Northern Storage Co., welches vor Frank Holmes Laden stand, wurde plötzlich scheu und ging durch. Da der Wagen gerade mit Butter und Schmalzfübeln beladen war, war der ganze Weg den die Ausreißer nahmen, mit Schmalz und Butter förmlich besät. Nach langen Bemühungen wurden die Pferden zum Stehen gebracht und hatten die Tiere sich an den Knieen nicht unerheblich verletzt.

Humboldt Nachrichten

Anna Rempel, Ehefrau von Wilhelm T. Rempel von hier verstarb im Elisabeth Hospital hierselbst an den Folgen eines Geschwürs. Eine Operation, die zur Entfernung des Geschwürs vorgenommen wurde, führte zu keiner Besserung, im Gegenteil, es trat ein Rückfall im Befinden der Kranken ein, welcher zur Auflösung führte. Die Verschiedene war ihrem Manne eine treue Gattin und drei hinterbliebenen drei kleinen Kindern eine liebevolle Mutter. Der hartbetroffenen Familie wird von den vielen Freunden ein allseitiges Beileid entgegengebracht. (Auch der Courier kondoliert herzlichst.)

Frau Hutt trat in den letzten Tagen eine ausgedehnte Reise nach dem Osten an und wird sich für eine Weile besuchsweise bei ihren Verwandten in Berwick, Ont. aufhalten.

Adolf Ackermann, der frühere Eigentümer des Windsor Hotels hat eine Besuchsreise nach Montana angetreten.

Frank Spangler mit Familie hat den hiesigen Distrikt verlassen um in Melrose, Minn., ansässig zu werden.

Gefängnis oder zum Militär war die Losung für zwei junge Leute, die des Einbruchs angeklagt waren und dieserhalb vor dem Polizeigericht zur Aburteilung gelangten. Einer der Helden wählte das Letztere und der andere zog vor, zwei Jahre in Prince Albert Quartier zu beziehen.

John Schaeffer, der in weiten Kreisen bekannte Viehhändler und frühere Metzger hat seinen alten Beruf wieder ergriffen und wird in Gemeinschaft mit Albert Ecker in dessen Geschäftslokal eine erstklassige Metzgerei betreiben.

Die „Humboldt Agricultural Co-operative Association" hat in diesem Jahre nicht weniger wie 30,000 Pfund „Binder Twine" an Farmer im hiesigen Distrikt verkauft. Die enorme Menge wurde in einem Zeitraum von kaum sechszig Tagen abgesetzt.

Separatschule eröffnet. Die katholische Separat-Schule hierselbst wurde unter der Leitung von Lehrer Schumacher wieder eröffnet. Als Assistenten stehen ihm Fräulein Galvin von Star City, Man. und Fräulein L. M. O'Connor von Ontario zur Seite.

Am Eröffnungstage meldeten sich nicht weniger als 102 Schüler und es wird erwartet, daß diese Zahl noch weiter steigen wird.

Die Humboldt-Melfort Linie der C. P. R. Eisenbahngesellschaft soll, wie der Haupt Geschäftsführer der Gesellschaft bekannt gibt, im Laufe des kommenden Jahres fertiggestellt werden. Während des ganzen Sommers seien Konstruktionsarbeiten an der „Thunder Hill" Linie vorgenommen worden und es bestehe die Absicht, diese Linie mit der Humboldt-Melfort Linie zu verbinden.

Union Bank Zweigstelle Bruno

Bruno. — Die Zweigstelle der Union Bank hierselbst wird von jetzt ab für Geschäfte während der ganzen Woche offen sein. Herr Beyer ist zum Geschäftsführer der Zweigstelle ernannt worden.

Abnormes Hühnerei

Assiniboia. — Eine gewisse Frau P. F. Gilbert, 4½ Meilen südlich von hier wohnhaft, zeigte vor wenigen Tagen ein Ei, welches 10 Zoll im Umfang maß und das in der Tat zwei Eier, und zwar eines in dem anderen beherbergte. Die Schale des äußeren Eies war weich, während die des inneren hart war.

In drei Punkten angeklagt.

Saskatoon. — H. J. Friesen, von dem wir kürzlich berichteten, daß er im Verdacht ständen, der Urkundenfälschung und Unterschlagung von Geldern schuldig gemacht zu haben, ist inzwischen wegen drei Fällen dem höheren Gericht zur Aburteilung überwiesen worden.

Friesen wird sich vor dem im September in Saskatoon zusammentretenden Schwurgericht zu verantworten haben.

Oestliche Provinzen

Eisenbahngesellschaft zur Verantwortung gezogen

Toronto. — Die Toronto Eisenbahngesellschaft, oder vielmehr deren Direktoren wurden am Donnerstag wegen grober Fahrlässigkeit unter Anklage gestellt und werden sich die Herren demnächst vor dem höheren Gericht zu verantworten haben. Es wird der Gesellschaft vorgeworfen, daß sie an ihren offenen Waggons sogenannte „running boards" angebracht haben, die nur zu sehr dazu geeignet sind, Unfällen beizuführen. Ein gewisser Alb. Gibbons bezeugte in der Voruntersuchung, daß im letzten Jahre durch das Anbringen der „boards" 19 Unfälle herbeigeführt worden seien, wovon einer tötlich verlief, und in diesem Jahre sollen bis jetzt bereits 14 Unfälle stattgefunden haben, wovon einer ebenfalls tötlich verlief.

Feuerschaden

Emo, Ont. — Der vor noch nicht so sehr langer Zeit gebaute große Stall und die Scheune des Herrn A. G. Crawford brannten Mitte letzter Woche zusammen mit der bereits eingeheimsten Ernte, dem Heuvorrat und einem beträchtlichen Teile von Maschinerie bis auf den Grund nieder. Der angerichtete Schaden wird auf etwa $5000 taxiert, wovon $1,500 durch Versicherung gedeckt ist.

Den Brandwunden erlegen

Renora, Ont. — Lillian Kinney, die zwei Jahre alte Tochter von Thomas Kinney von hier, deren Kleidchen während des Spielens mit Streichhölzern in Brand geriet erlag nach großen Schmerzen den erlittenen Verletzungen. Ein 6 jähriger Junge, der mit der Kleinen auf der Straße spielte, zündete ein Streichholz an und warf es gegen das Kleid des Mädchens. Im Nu war die Kleine in Flammen gehüllt und bevor Passanten die Flammen ersticken konnten, hatte das arme Wesen bereits so schwere Brandwunden davongetragen, daß es nach kurzer Zeit verstarb.

Durch Lastautomobil getötet

Ottawa. — Juliet Lafy, 5 Jahre alt, und Georgette Potvin, 10 Jahre alt, wurden in der Cumberland Straße von einem Lastautomobil überrannt und fast augenblicklich getötet. Die 12 jährige Angeline Lafy wurde nicht getötet, erlitt dagegen sehr schwere körperliche Verletzungen.

Charles Tang, der Lenker des Automobils und früherer Führer des Automobils des Ottawaer Feuerchefs, wurde sofort verhaftet und in Untersuchungshaft abgeführt. Es wird behauptet, daß die Kinder auf dem Bürgersteig spielten und daß Tang mit dem Automobil auf der Bürgersteig fuhr und so die Kinder überraschte.

Veteran des Krimkrieges an einer Kreuzung von Auto überfahren

London. — Col. Jas. Hesketh, ein 86 jähriger Mann und Veteran des Krimkrieges wurde an der Richmond Straßenkreuzung der C. P. R. von einem Zuge erfaßt und sofort getötet.

Tomaten verfaulen in Ontario Feldern

Ruthven. — Die frühe Tomatenernte in diesem Distrikt war die größte seit einer Reihe von Jahren, und so viele gefüllte Körbchen wie in diesem Jahre zum Versand gelangt sind, hat man hier lange nicht aufweisen können.

Tausende von Körbchen wurden nach allen Ecken der Dominion versandt und verschiedene Tausend fanden ihren Weg nach Michigan. Nach Winnipeg wurden verschiedene Waggonladungen versandt, wie auch nach anderen Städten des Westens.

Die Ernte war eine derart enorme, daß augenblicklich die Felder mit Tomaten geradezu übersät sind, und daß eine Unmenge der Früchte einfach fault und als Dünger benützt untergepflügt werden muß. Ganze Waggonladungen werden als Schweinefutter benutzt. Viele der Kannereien, die in früheren Jahren den Ueberschuß an Tomaten zum Konservieren aufkauften, haben geschlossen, und dies ist vornehmlich der Grund, weshalb die Ueberproduktion dem Verderben anheimfällt.

Achtzehn Feuerwehrleute verletzt

Montreal. — Zum wenigsten 8 Feuerwehrleute, die das vor Kurzem hierselbst wütende, verheerende Element bekämpften, wurden in Ausübung ihrer Pflichten mehr oder weniger verletzt. Die Scene des Feuers war das dreistöckige Steingebäude an Wellington Straße in welchem die „Montreal Wool Stock Co." untergebracht ist. Die Feuerwehrleute wurden verletzt als die Rückwand des Gebäudes in sich zusammenstürzte und zwei derselben unter sich begrub. Der angerichtete Materialschaden soll etwa $100,000 betragen.

Hoffnung auf eine Rückkehr Stefansson's sozusagen aufgegeben

Ottawa. — Trotzdem die Marinebehörde denkt, daß der vermißte arktische Forscher Stefansson immer noch am Leben ist, macht man doch kein Hehl daraus, offen darüber zu sprechen, daß Stefansson so gut wie verloren ist und niemals wieder ans Tageslicht kommen wird. Die Führer des amerikanischen Boots Bear, welches vor einigen Tagen aus dem nördlichen Alaska zurückgekehrt ist, behaupten, daß sie keine Spur von Stefansson haben entdecken können. Wenn er noch am Leben sei, so müsse er sich auf Banksland befinden, mehr wie 1000 Meilen von der Stelle weg, die sie hätten aufsuchen können.

Die letzten Nachrichten von Stefansson erhielt man im April 1914, als er sich auf dem Eis im fernen Norden befand. Zu dieser Zeit hatte Stefansson Lebensmittel für eine Zeitdauer von ungefähr 60 Tagen mit sich, ferner ein Hundegespann und zwei Begleiter. Seine Idee war es, auf dem Eise nördlich vorzudringen bis zu einem bestimmten Punkt. Für diesen Zweck hatte er genügend Proviant mit sich. Die einzige Möglichkeit, daß er gerettet ist, besteht darin, daß er Banksland erreicht hat. In diesem Falle kann er kaum vor diesem Sommer wieder auf festem Land sein und es dürfte noch eine Zeit vergehen, ehe man ein Lebenszeichen von ihm erlangt.

Erpreßung kollidiert mit Automobil und tötet 5 Personen

Hamilton. — Fünf Personen, die Insassen eines Automobils sind, ist als das Resultat des Zusammenstoßes eines Erpreßzuges der Toronto, Hamilton und Buffalo Linie mit dem Automobil. Drei von den sechs Automobilinsassen blieben auf der Stelle tot, während zwei Jungen kurz darauf verstarben und ein anderer mit gebrochenen Beinen und schweren inneren Verletzungen davongetragen werden mußte. Der Unglücksfall ereignete sich an einem Eisenbahnübergang an der „King Street Road". Das Automobil wurde vollständig zerschmettert.

SANOL'S Antidiabetes.
Ein neues Heilmittel für
DIABETES.
Einzig in seiner Wirkung!
Kein Zuckerkranker sollte verfehlen von diesem in jeder Beziehung harmlosen und ganz vorzüglichen Heilmittel Gebrauch zu machen. In fast allen Fällen erfolgreich. Von den meisten Aerzten warm empfohlen. Preis $2.00.
The Sanol Mfg. Co. Ltd., Winnipeg, Man.

Großfeuer in Holdfast

Holdfast, Sask. — Ein verheerendes Feuer brach in diesem überwiegend deutschen Orte am Donnerstag Morgen aus, welches das Hotel, den „Poolroom", Restaurant, Eisenwarengeschäft und ein Haus vernichtete. Wie verlautet, sollen die Insassen des Hotels mit knapper Not ihr Leben gerettet haben. Einige Personen waren gezwungen, in Nachtgewändern in aller Eile das Freie aufzusuchen.

Das Feuer nahm im Metz'schen Eisenwarengeschäft seinen Anfang und griff infolge der Trockenheit und des herrschenden Wassermangels mit rapider Schnelligkeit um sich. Kurz vor Ausbruch des Feuers waren Schreiner im Laden des Eisenwarengeschäftes mit dem Aufstellen von Regalen beschäftigt und es wird vermutet daß durch deren Unvorsichtigkeit der Brand entstanden ist.

Herr Albert Ehmann, der Besitzer des Hotels, welcher sich zur Zeit des Feuerausbruchs wegen Blinddarmentzündung im Reginaer Hospital befand, hat mit den schwersten Verlust zu beklagen. Das ihm gehörige Hotel wurde vollständig vernichtet. Die Versicherung die er auf dem Gebäude hatte, lief am 31. August ab. Das Feuer brach am 1. September aus und infolge der Krankheit hatte Herr Ehmann nicht die Gelegenheit, die Versicherung rechtzeitig zu erneuern.

Wir sprechen Herrn Ehmann unser Bedauern über den großen Verlust aus, den er erlitten hat und wünschen ihm hier gleichzeitig baldige Genesung von seiner Erkrankung.

Grenzgefechte am Rio Grande

(Fortsetzung von Seite 1)

Vera Cruz, 3. September. — Henry Francis, ein seit dem 10 August von Carranza gefangen gehaltener Zeitungskorrespondent, wird heute abend in Freiheit gesetzt, aufgrund einer diesbezüglich von Carranza erlassenen Ordre. Letztere wurde durch nichts motiviert.

Francis sollte Flugblätter in den Vereinigten Staaten verbreitet haben, durch die die Carranzapartei verunglimpft wurde.

Man vermutet, daß diese Unruhen mit der Erschießung General Orozcos zusammen hängen, der am Montag voriger Woche im Kampfe fiel.

Sierra Blanca, Texas. — In einem Scharmützel mit einer Posse amerikanischer Bürger, die von Zollbeamten, Soldaten des 13. Bundeskavallerieregimentes und Cowboys unterstützt wurde, hat General Pascual Orozco, einer der bekanntesten Führer der Mexikaner in den Aufständen während der letzten fünf Jahre, am Montag Abend seinen Tod gefunden. Seine Leiche lag gestern Abend in einem Leichenbestattungsgeschäft in Vanhorn, Tex., aufgebahrt. Neben ihr lagen die Leichen seiner vier Gefährten, die mit ihm zusammen getötet wurden. Orozcos Leiche ist von einem Regierungsbeamten in El Paso mit Bestimmtheit erkannt worden.

Der Kampf trug sich im Green River Canyon der High Lonesome-Berge in Culberson County, Texas, zu und folgte einem Ueberfall auf die Dick Love Ranch. Orozco und seine vier Begleiter wurden von der Sierra Blanca bis zu den Bergen verfolgt. Der letzte der Bande fiel bei Eintritt der Dunkelheit. Wie verzweifelt gekämpft wurde, zeigt die Tatsache, daß die Leiche Orozcos vier Kugelwunden aufwies.

Die Regierung der „Ver. Staaten" sendet weitere Truppen nach dem Rio Grande, der die Grenze zwischen Mexiko und Texas bildet.

Wie ein Roman von der Grenze liest sich der Bericht über die 24stündige Verfolgung, die mit dem Tode Orozcos und seiner Gefährten endete. Die Menschenjagd ging durch den wildesten Teil des Big Bend-Gebietes und endete im Green River Canyon zwischen den Adler- und den Einsamen Bergen. 24 Ranchbesitzer, Cowboys, Zollbeamte und Bundeskavalleristen nahmen daran teil. Bereits am Sonntag wurde telephonisch bekannt gegeben, daß mexikanische Freischärler in der Nachbarschaft seien. In allen Ranchhäusern rüstete man sich zur Abwehr und Verfolgung. Die Freischärler wurden entdeckt, als sie sich am Sonntag nachmittag der Love-Ranch näherten. Nach einem heftigen Kugelwechsel mit den Hilfssheriffs R. C. Love und William Shock flüchteten sie. Love alarmierte telephonisch die Nachbarn und nahm darauf mit Shock die Verfolgung auf. Bald war eine Posse von zehn Mann beisammen, die sich unterwegs noch vergrößerte. Die Verfolgung ging auf gefährlichen Pfaden über Bergrücken durch die Adlerberge. Beim Morgengrauen gelangten die Verfolger, welche die Spur nicht verloren hatten, über eine Ebene zum Green River Cannon in den High Lonesome-Bergen. Am Eingang in das Tal fand die Posse ein noch glimmendes Lagerfeuer. Eine Vorhut wurde entsandt, um die Mexikaner aufzuspüren. Um 3 Uhr kehrten die Späher zurück und berichteten die Mexikaner, die sich offenbar sicher vor Verfolgung fühlten, lagerten in einem Seitentale. Ihre Pferde, denen die Sättel abgenommen waren, weideten, an den Füßen gefesselt, in der Nähe des Lagerfeuers.

Der Kampf im Green River-Tal

Langsam schlich sich die Posse heran. Die Männer stiegen von ihren Pferden und kletterten an den schroffen Bergwänden in die Höhe, bis sie auf einen Bergrücken gelangten, der das Tal auf drei Seiten einschloß. Von dort aus feuerten sie ihre erste Salve auf die Mexikaner ab. Einer von diesen sank neben dem Lagerfeuer tot um. Die anderen griffen nach ihren Gewehren, suchten sich Felsstücke als Deckung und erwiderten das Feuer. Bei der nächsten Salve der Posse wurde einer der vier überlebenden Mexikaner getötet. General Orozco und einer seiner Gefährten suchten nun Deckung in einer schmalen Rinne zu gewinnen. Orozcos Gefährte wurde, als er sich aus der Deckung seines Felsblockes hervorwagte, mit Kugeln durchlöchert. Orozco, von vier Kugeln getroffen, fiel tot zu Boden. Der überlebende Mexikaner blieb noch eine Zeit lang hinter seiner Deckung und erwiderte Schuß um Schuß. Plötzlich versuchte er, an der Talwand emporzuklettern. Als er einen Teil des Weges zurückgelegt hatte, wurde er niedergeknallt und stürzte auf den Talboden zurück.

Weitere Regimenter nach der Grenze

Washington. — Zwei Infanterie-Regimenter und ein Kavallerie-Regiment haben Befehl erhalten, von Galveston nach der Grenze abzufahren, um die amerikanische Grenzwacht zu verstärken. Das 4. Infanterie-Regiment und das 6. Kavallerie-Regiment gehen nach Harlinger, Tex., zwei Bataillone des 19. Infanterie-Regiments nach Fort Sam Houston und das dritte Bataillon nach Del Rio.

Vier Monate deutsch-österreichischer Offensive gegen Rußland

Berlin gibt Ueberschlag bisheriger Kriegsbeute seit Dunajecschlacht. — Ueber 1,100,000 Gefangene, 2300 Geschütze, 600 Maschinengeschütze. — Zählung noch nicht beendet.

In einem Ueberblick über den Verlauf der östlichen Kampagne heißt es nach einer Meldung der Ueberseeischen Neuigkeitsagentur, daß seit dem 2. Mai die Russen wenigstens 300,000 Mann an Toten und Verwundeten verloren und 1,100,000 Mann in deutsche Gefangenschaft gerieten.

Das Große Hauptquartier fügt ihrer Zusammenstellung hinzu, daß die Zahlen sehr niedrig gegriffen und in Wirklichkeit viel höher sind; denn die russische Heeresleitung opferte ihre Infanterie in einer haarsträubenden Weise, um die Artillerie möglichst wenig zu schädigen. Somit erscheint es erklärlich, daß die russischen Armeen, die zu Beginn der Offensive der Verbündeten zuerst angegriffen wurden, zum größten Teil niedergemacht wurden. Die Lücken wurden ausgefüllt durch Heranziehung neuer Truppen aus anderen Regionen, namentlich aus dem Kaukasus, die für die Offensive gegen die Türken bestimmt waren.

Halbausgebildete Mannschaften wurden von den inneren Zeitungen an die Front gerufen. Doch alle Bemühungen waren umsonst. Der Feind wurde aus Galizien, Polen, Kurland und Litauen hinausgetrieben und in zwei getrennten Gruppen immer weiter zurückgedrängt. Zwölf Festungen, darunter die größten und modernsten, die Europa besitzt, sind in deutschen Händen. Das ist das Resultat einer Kampagne von nur 4 Monaten.

„Im Verlaufe des Monats August belief sich die Zahl der im Osten und Südosten von uns gemachten Gefangenen auf über 2000 Offiziere und 269,839 Mann, und wir erbeuteten 2,300 Geschütze und 560 Maschinengewehre.

„Von dieser Beute entfallen 20,000 Mann und 827 Geschütze auf Kowno. Bei Nowo Georgiewsk machten wir an Gefangenen 1000 Offiziere, darunter 15 Generale und 90,000 Mann. Wir erbeuteten hier 1200 Geschütze und 150 Maschinengewehre.

„Die Zusammenzählung der Geschütze und Maschinengewehre ist hier noch nicht zum Abschluß gekommen und mit der bei Kowno wurde noch nicht begonnen. Jene Zahlen werden darum eine bedeutende Erhöhung erfahren.

„Wie groß die Beute an Munition Proviantkolonnen und Hafer in der Festung ist, darüber lassen sich bis dahin keine Angaben machen.

„Die Zahl der von den Deutschen und Oesterreichern seit dem 2. Mai gemachten Gefangenen an der Ostfront beträgt somit weit über eine Million."

Pariser Meldung

Paris. — Das Kriegsamt gab nachstehenden Tagesbericht am 1. September heraus:

„In der Gegend um Reuville St. Vaast herum, bei Roge und bei Auberive kam es im Verlaufe der letzten Nacht verschiedentlich zu Artillerieoperationen.

„In den Argonnen wiederholte sich heftiges Geschützfeuer nördlich von Fontaine Madame und auf den Höhen bei Chevauchee. Mit Anbruch der Nacht trat jedoch Ruhe ein.

„In den Vogesen wurden unsere Verschanzungen vom Feinde mit besonderer Heftigkeit bedrängt, insbesondere bei Sirge und Schratzmannle. Stickbomben in großer Zahl wurden auf unsere Schützengräben gerichtet. Um Mitternacht gelang es uns jedoch, einen feindlichen Angriff zurückzuschlagen."

„Moltke" wieder da

Berlin, drahtlos nach Sayville, 1. Sept. — Der deutsche Dreadnaught „Moltke", der nach Petersburger und Londoner Angaben in der Schlacht bei Riga durch ein britisches Unterseeboot an den Meeresgrund befördert wurde, dampfte heute unbeschädigt durch den Kaiser Wilhelm-Kanal.

Neue Kriegsanleihe in 2—3 Wochen

Berlin, 1. Sept. — Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung bringt einen Appell an das Publikum zur Zeichnung der 3. deutschen Kriegsanleihe. Die Zeichnungen werden binnen 2 bis 3 Wochen erfolgen, und zwar zu einem Kurse von 99 Punkten. Die Märzanleihe wurde zu einem Kurse von 98½ Punkten aufgelegt.

Neue Unruhen in Portugal

Lissabon. — Das Parlament hier hat eine Resolution angenommen, in der es heißt, daß die Regierung in Anbetracht der bedenklichen Zustände und Ereignisse im nördlichen Teile Portugals scharfe Maßnahmen zu ergreifen hat, um Ordnung und Ruhe aufrecht zu erhalten. Die Zeitungen berichten, daß die gegenwärtigen Unruhen durch den königlichen Führer Captain Henrique de Paiva Conceiro hervorgebracht wurden.

Am Jahrestage von Tannenberg

Kaiserworte an Hindenburg: „Alle deutschen Herzen schlagen höher bei dem Gedanken an den Sieger."

Berlin, 1. Sept. — Wie die Ueberseeische Neuigkeitsagentur ankündigt, hat der Kaiser dem Generalfeldmarschall von Hindenburg zur Feier des Jahrestages der Schlacht bei Tannenburg ein Glückwunschtelegramm übersandt, in dem der Monarch den Sieg als eine Waffentat bezeichnet, die unerreicht in der Kriegsgeschichte aller Zeiten dasteht und die Grundlage bildete für die weiteren machtvollen Schläge, die seither gegen die Russen geführt werden konnten, — die Winterschlacht im Gebiet der masurischen Seen, die Schlachten bei Lodz und bei Lowicz und die wunderbare Kampagne, die zu den Erfolgen der jüngsten Zeit führten.

Nationalheld der Deutschen

„Alle deutschen Herzen schlagen höher," heißt es weiter in dem Telegramm, „wenn man sich in Gedanken mit Ihnen beschäftigt. Auch mich treiben meine Gefühle, Ihnen an dem heutigen Tage abermals vom Grunde meines Herzens Dank zu sagen. Sie haben Ihren Namen mit eisernen Buchstaben in die Tafeln der Geschichte eingegraben.

„Ich befehle, daß das Regiment, zu dessen Ehrenoberst Sie kürzlich ernannt wurden, für alle Zeiten Ihren Namen trägt und bekannt sein soll als das Infanterieregiment Generalfeldmarschall v. Hindenburg, zweites masurisches Nr. 147."

An der italienischen Front

Rom, über Paris. — Der am Freitag Abend in Rom ausgegebene amtliche Bericht des italienischen Hauptquartiers über die Kämpfe am 1. September lautet:

„An der oberen Rienz versuchte der Feind von neuem einen Angriff auf unsere Stellung auf dem Monte Rianz, wurde jedoch mit schweren Verlusten zurückgewiesen.

„In der Zone von Paraloba — an der oberen Piave — besetzte der Feind die felsigen Abhänge des Monte Chiadenis und Monte Avanza zwischen den Tälern von Sesis (Piavetal) und Biofions (Deganotal). Eine Reihe von Operationen wurden zwischen unseren Truppen im Piavetal und im Deganatal verabredet, um den Feind von diesen wichtigen Stellungen zu vertreiben. Diese mit Kühnheit und Zähigkeit ausgeführt, brachten uns in den Besitz der gesamten Abhänge, trotzdem der Feind an gewissen Punkten entschlossen Widerstand leistete und von Gipfel zu Gipfel und schließlich von zwei steilen Spitzen des Monte Chiadenis auf denen kleine Abteilungen eingegraben waren vertrieben werden mußte. Am Abend des ersten September versuchten feindliche Abteilungen die verlorenen Stellungen wiederzugewinnen, wurden aber vollständig zurückgewiesen.

Rovereto gefallen?

Rom. — Rovereto, die größte österreichische Stadt vor der Front der italienischen Armeen, wird allmählich von den königlichen Truppen besetzt.

Die Forts von Rovereto, die den italienischen Vormarsch auf Trient aufhalten, wurden Donnerstag früh gesprengt. Die Oesterreicher fingen an, die Stadt zu räumen und sich das Etschtal aufwärts nach Trient zu zurückzuziehen.

Nachdem die Garnison zurückgezogen war, begann die auf den Höhen nördlich der Stadt stehende Artillerie ein heftiges Feuer auf die Stadt. Sie wurden von unseren Batterien zum Schweigen gebracht. Donnerstag Abend drangen die ersten italienischen Truppen in die Stadt ein.

Bank von England

London, 4. Sept. — Der Wochenbericht der Bank von England weist die folgenden Veränderungen auf. Gesamtreserven, Zunahme 611,000 Pfund Sterling; Umlaufsgelder, Zunahme 522,000 Pfund Sterling; umgemünztes Gold, Zunahme 1,132,592 Pfund Sterling; andere Sicherheiten, Abnahme 2,968,000 Pfund Sterling; andere Depositen, Abnahme 1,543,000 Pfund Sterling; öffentliche Depositen, Zunahme 3,881,000; Banknoten-Reserve, Zunahme 553,000 Pfund Sterling; Regierungs-Sicherheiten, Abnahme 1,237,000 Pfund Sterling. Das Verhältnis der Bankreserven zu den Verbindlichkeiten in der verflossenen Woche war 24.15 Prozent, gegen 24.13 Prozent in der Woche vorher. Diskontorate 5 Prozent.

Kämpfe in den russischen Wäldern

Eine Berliner Meldung besagt: Deutsche Streitkräfte sind dichter an die russische Festung Grodno herangerückt, an die einzige den Russen an der Ostgrenze noch verbleibende Festung. Das Große Hauptquartier meldet, daß Lipsk im Norden russisch-Polens, etwa 20 Meilen westlich von Grodno, erobert wurde.

Der Tagesbericht lautet:

Vom Westen:

„Ein bedeutungsvoller Wandel hat sich hier vollzogen.

Vom Osten:

„Armee von Hindenburg: Die Truppen des Generals von Beseler sind in der Gegend des Brückenkopfes südlich von Friedrichstadt stationiert. In einem Treffen östlich von Rjimen erreichte die Armee des Generals einen Punkt nordöstlich von Olita. Weitere 1600 Gefangene wurden gemacht, sowie 7 Geschütze erbeutet. In der Richtung auf Grodno wurde die Stadt Lipsk am Bobr im Sturm genommen und der Feind gezwungen, sich zu ergeben. Unsere Truppen setzten über die Widra, einen Nebenfluß der Szelkla. Die Ostgrenze der direkt östlich von Bialystok gelegenen Wälder ist an mehreren Punkten erreicht worden.

„Armee Prinz Leopold: Im Walde von Bielowiezh sind heftige Kämpfe im Gange um den Besitz der Narewübergänge.

„Deutsche und österreichische Truppen unter General Woyrich vertrieben den Feind aus seinen Stellungen bei Sochodol am Westausläufer des Waldes, sowie aus denen bei Serezynowa. Sie sind den Fliehenden dicht auf den Fersen.

„Armee Mackensen: Um den Rückzug ihrer Nachhut durch den größeren Teil der Sümpfe möglich zu machen, haben die Russen sich gestern noch einmal zum Widerstand aufgerafft, und zwar mit der Linie im Kodudhodistrikt, südlich von Kobroi, jedoch vergebens. Sie wurden mit großen Verlusten geschlagen."

In Gefahr abgeschnitten zu werden?

Dreihunderttausend Russen sind der Gefahr ausgesetzt, durch die neue Offensive der Verbündeten an der südöstlichen Front von den Armeen im Norden abgetrennt zu werden.

Der rechte russische Flügel wird von fliegenden Kolonnen der deutschen Kavallerie und großen Massen österreichischer Artillerie heftig angegriffen. Zwischen Kovel und Lutsk hämmern die Verbündeten mit wuchtigen Hieben auf die feindliche Front, für die Gefahr der Entrollung eine immer größere wird.

Am anderen Ende der Schlachtfront wurden die Russen nach einer von Brody bis Tarnopol verlaufenden Linie zurückgedrängt. Im Verlaufe der Verfolgung des Feindes östlich von Brzezany sind die Oesterreicher bis an die Strypa gelangt, so melden heutige Depeschen aus Wien.

Um Brest herum und bei Vilno setzen die Russen ihren Rückzug fort. Die Bayern unter Prinz Leopold treiben den Feind in den Wäldern nördlich von Brest immer weiter vor sich her und sind bereits bis auf 10 Meilen an die Litows-Minsk Bahn herangelangt.

Die Kölnische Sparbank hat 45 Millionen Mark zur neuen Kriegsanleihe gezeichnet.

Okanagan Pfirsiche

Schickt an **